





VOLKSWIRTSCHAFT

4.1 Volkswirtschaft | 161

METHODEN

Volkseinkommen

Das Volkseinkommen setzt sich zusammen aus dem Primäreinkommen der privaten Haushalte, dem Einkommen der Kapitalgesellschaften (Nettobetriebsüberschuss und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) sowie dem Einkommen der öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen). Im Volkseinkommen sind weder die Abschreibungen noch die indirekten Steuern ohne Subventionen enthalten, das heisst, es werden die Nettowerte zu Faktorkosten berechnet.

Kantonale Volkseinkommen

Die kantonalen Volkseinkommen werden durch Regionalisierung des Volkseinkommens der Schweiz ermittelt. Die einzelnen Aggregate werden mittels verschiedener Verteilschlüssel gebildet. Sämtliche Grössen beziehen sich auf das Inländerkonzept. Mit anderen Worten erfolgt die territoriale Abgrenzung von Einkommen aus Produktionsfaktoren nach dem Wohnortkanton des Eigentümers.

Bruttoinlandprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr im Inland hergestellt oder erbracht wurden, bewertet zu Marktpreisen. Der Wert zu konstanten Preisen ist die Summe seiner Komponenten zu Preisen des Referenzjahres. Es stützt sich dabei auf das Inlandkonzept, das heisst es registriert die wirtschaftlichen Transaktionen sowohl der gebietsansässigen als auch der gebietsfremden Akteure innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes. Dieses System lässt sich dann auf regionaler oder kantonaler Ebene anwenden, wenn die Aufteilung über geeignete Schlüssel vorgenommen werden kann. Die Sicherheit über die Verteilschlüssel ist umso höher, je grösser die Regionen oder Kantone sind bzw. je sicherer sie abgeschätzt werden können. Auf eine Stadt angewendet, wäre dieses Verfahren bei der gegenwärtigen Datenlage in der Schweiz hingegen kaum verlässlich.

4.1 Volkswirtschaft

Nach einer rückläufigen Entwicklung im Vorjahr hat sich das kantonale Netto-Volkseinkommen 2002 um 2,2 Prozent auf 77 Milliarden Franken erhöht. Das kantonale Volkseinkommen pro Einwohner/-in stieg um 0,6 Prozent auf 61164 Franken, wobei diese Zahl für den Wohlstand nur bedingt aussagekräftig ist. Es ist zu beachten, dass neben dem Einkommen der Haushalte auch dasjenige der Kapitalgesellschaften, der öffentlichen Haushalte und der Sozialversicherungen enthalten ist.

Das Bruttoinlandprodukt der Schweiz hat sich im Jahr 2003 um 2,2 auf 433,3 Milliarden Franken erhöht. Dies entspricht wie im Vorjahr einem Wachstum um lediglich 0,5 Prozent. Der private Konsum ist mit rund 263 Milliarden Franken der wichtigste Budgetposten, gefolgt von den In- und Exporten. Als positiv kann nur die Erhöhung der Dienstleistungsexporte um 3,9 Prozent gewertet werden.

Volkseinkommen (Kanton Zürich)

► seit 1992



T_4.1.1

Jahr	Total (Mio. Franken)	Veränderung gegen- über Vorjahr (%)	Pro Kopf (Franken)	Veränderung gegen- über Vorjahr (%)
1993	60 600	1,5	51 487	1,3
1994	61 125	0,9	51 746	0,5
1995	62 777	2,7	52 850	2,1
1996	63 962	1,9	53 563	1,4
1997	67 729	5,9	56 562	5,6
1998 ¹	73 658	...	61 321	...
1999 ¹	74 830	1,6	61 867	0,9
2000 ¹	78 779	5,3	64 456	4,2
2001 ¹	75 337	-4,4	60 828	-5,6
2002 ¹	77 009	2,2	61 164	0,6

1 Infolge Anpassung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung an das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) sind die Volkseinkommen der Kantone ab 1998 mit denjenigen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar (Angaben für 2002 provisorisch).

Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz¹

► 2003

T_4.1.2

	In Milliarden Franken		Veränderung (%)	
	2001	2002 ¹	2003 ¹	2002–2003
Private Haushalte und POoE ²	255,2	260,1	262,9	1,1
Staat	49,0	51,0	52,1	2,3
Bauinvestitionen	40,5	40,9	41,1	0,3
Ausrüstungsinvestitionen	53,2	52,0	49,9	-0,4
Vorratsveränderung	1,0	-3,1	-4,4	...
Warenexporte	140,1	138,0	137,1	-0,7
Dienstleistungsexporte	50,7	52,1	54,1	3,9
Warenimporte	144,7	132,9	132,5	-0,3
Dienstleistungsimporte	27,6	27,9	28,1	0,5
Bruttoinlandprodukt	422,5	431,1	433,3	0,5

1 Provisorisch.

2 Private Organisationen ohne Erwerbszweck.